

DIGITALE WELTEN

Hessische Jugendarbeit Online

Liebe Kolleg*innen,

Juni ist Pride Month und in dieser Ausgabe des Newsletters liegt der Schwerpunkt auf Queerer Jugendarbeit. Die Pride, in Deutschland vor allem als Christopher-Street-Day (CSD) bekannt, geht auf die Aufstände in der Gay Bar "Stonewall Inn" in der Christopher Street in New York im Jahr 1969 zurück. Am 28. Juni widersetzte sich die queere Community den damals regelmäßig stattfindenden Festnahmen und Demütigungen der Polizei. In den folgenden Tagen und Monaten bildete sich eine wichtige Protestbewegung, wobei Marsha P. Johnson und andere schwarze Dragqueens wichtige Schlüsselfiguren waren.

Queere Jugendliche haben einen großen Bedarf nach Angeboten, die ihnen Begleitung und Unterstützung in Hinblick auf ihre sexuelle und geschlechtliche Identität bieten können. Mit Blick auf die Angebotsstruktur der hessischen Jugendarbeit lässt sich feststellen, dass diese Thematik oft unterrepräsentiert und Angebote vor allem in Großstädten vorzufinden sind. Hier setzt die Landesfachstelle Queere Jugendarbeit mit umfangreicher Arbeit aus Workshops, Vernetzung und Materialsammlung an. Kontaktdaten und einen Links findet ihr in "Tools & Tipps".

Weitere Expert*inneneinrichtungen auf dem Gebiet sind z.B. Vielbunt Darmstadt und Schlau e.V. Frankfurt. Mehr zu ihrer Arbeit und Methoden findet ihr im Praxisbeispiel.

In der Kategorie "Wem sollte ich unbedingt folgen" stellen wir euch Personen vor, die queere Themen in Social Media thematisieren. Diese digitale Community ist für viele queere Personen besonders wichtig, da sie hier Vorbilder und Gleichgesinnte finden.

Zu guter Letzt findet ihr unter "Zum Weiterlesen" eine Auswahl von Studien, die Einblicke in die Lebenssituation queerer Jugendlicher in Hessen und die Erfahrungen der queeren Community in Europa beschreiben. Außerdem der Link zum Queeren Lexikon, das Begriffe wie "TERF", "Deadname" oder "Queer" aus einer Community-Perspektive erklärt.

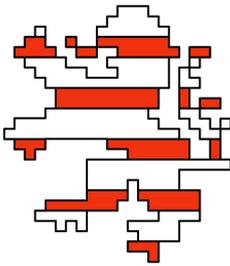
Außerdem haben wir noch eine kleine Neuerung: Der Newsletter wird jetzt nicht mehr mit Mailchimp sondern mit sendinblue versendet. Sendinblue sitzen in Deutschland und bieten verbesserten Datenschutz. Bei Fragen dazu könnt ihr uns gerne kontaktieren.

Viel Spaß beim Stöbern,

Jeanne, Andrea, Anna und Jannik – und das ganze Digitale Welten Team

Projekte aus der Praxis

[Queeres Zentrum Darmstadt] Ein Schutzraum für queere Jugendliche vor dem heimischen Computer und vor Ort im Jugendzentrum



Mit dem Queere Zentrum in Darmstadt wurde 2017 ein Jugendzentrum eröffnet, das sich auf queere Jugendarbeit spezialisiert hat. Heute berichtet die pädagogische Mitarbeiterin Annika Beer im Interview von der Gestaltung queerer Schutzräume unter sich wechselnden Bedingungen:

QZ: Vor 3 Monaten haben wir – mein Kollege Chris Berger und ich – die Gruppe trans*formers für junge trans* Jugendliche zwischen 10 und 17 Jahren gegründet. Auf den Bedarf hatte uns Kerstin Weiße aufmerksam gemacht, die beim Trägerverein des Queeren Zentrums, vielbunt e.V., die Elterninitiative Kim & Alex leitet. Jugendliche aus ihrer Familiengruppe auf der Suche nach einer Austauschmöglichkeit ohne Eltern waren.

Gerade in dieser Gruppe sind viele der Jugendlichen nicht direkt aus Darmstadt, entsprechend hat sich eine digitale Umsetzung angeboten. Außerdem sind unsere Jugendlichen es sehr gewöhnt online nach Möglichkeiten des Austauschs zu suchen. Manche haben wir dann zum ersten Mal im Online-Raum kennengelernt. Ein Teilnehmender war zum Beispiel seit 8 Monaten nur digital dabei und war letzte Woche zum erste Mal vor Ort. Es war für ihn im Prinzip wie ein Heimkommen, obwohl er noch nie da war. Da haben wir gemerkt, dass der Beziehungsaufbau mit den Jugendlichen auch online funktioniert.

DW: Jetzt, wo viele Jugendzentren ihre Angebote wieder wie gewohnt offline machen, bezieht ihr gerade bei dieser Gruppe aber weiterhin online Teilnehmende mit ein. Wie funktioniert das?

QZ: Mittlerweile bieten wir die Gruppe hybrid an, das heißt ein Teil der Teilnehmenden kommt zu uns und Andere schalten sich online dazu.

Wir nutzen dafür die eulenförmige 360 Grad Kamera Meeting-Owl. Damit ist auch die Scheu vor Hybrid-Angeboten weiter gesunken, auch weil sich nicht alle um ein Bildschirm scharren müssen.

Wir hatten vorher abgefragt, ob die Jugendlichen lieber online oder vor Ort teilnehmen möchten und sehr gemischte Ergebnisse zurückbekommen: Manche konnten gut vorbeikommen und wollten sich gerne vor Ort treffen. Für andere Jugendliche war das nicht möglich. Viele Jugendlichen können sich nicht weit weg bewegen, da sie zu jung sind, nicht mit ihren Eltern darüber sprechen können oder andere Einschränkungen haben. Ein weiterer Aspekt ist, dass gerade während des Homeschoolings viele keine Lust haben, noch mehr Zeit vor dem Bildschirm zu verbringen.

Das hybride Angebot verlangt natürlich auch viel von der Gruppe, aber wir haben das Gefühl, dass das auch eine gute Empathieübung ist. Die Jugendlichen entwickeln selber Dynamiken, wie sie damit Umgehen, dass noch eine oder mehrere Personen im Bildschirm zu sehen sind.

DW: Ich finde den Aspekt, Online-Räume als sicheren Ort zu nutzen, interessant. Siehst du da speziell für queere Jugendliche einen Bedarf?

QZ: Ja, auf jeden Fall. Gerade weil queere Jugendliche die zu uns kommen oft in Erklärungsnot geraten, wo sie hingehen – gerade wenn keine Schule ist. Gleichzeitig bringt der digitale Schutzraum aber die besonders komplexe Komponente mit, dass Eltern und Angehörige eventuell zu Hause anwesend sind. Das heißt, manche Jugendliche können gerade im digitalen Schutzraum leider nicht teilhaben.

Wir merken, dass es tatsächlich sehr unterschiedliche Bedarfe gibt. Deswegen bemühen wir uns, einerseits wieder mehr vor Ort anzubieten – weil das natürlich etwas unvergleichbares ist – aber gleichzeitig diesen Schutzraum bei ausgewählten Angeboten aufs Digitale zu erweitern und, wenn möglich, Angebote hybrid anzubieten.

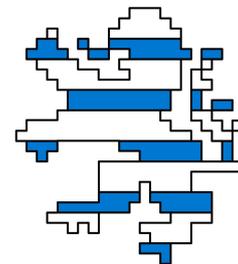
DW: Vielen Dank, Annika, für deinen Bericht.

Mehr Infos unter: <https://www.vielbunt.org/queeres-zentrum-darmstadt/>

Träger: Vielbunt Darmstadt

[Schlau Hessen] SCHLAU Frankfurt – auch digital!

SCHLAU Frankfurt ist ein queeres Bildungs- und Antidiskriminierungsprojekt. In unseren Workshops mit Schulklassen, Jugendlichen und jungen Erwachsenen arbeiten wir zu den Themenfeldern geschlechtliche Identitäten und sexuelle Orientierungen. Den Teilnehmenden bieten wir die Möglichkeit, mit jungen a*, lesbischen, schwulen, bi, trans*, inter*, pan* und queeren Menschen ins Gespräch zu kommen.



Mittels pädagogischer Methoden führen wir niedrigschwellig in die Themengebiete ein. Im Zentrum eines Workshops stehen die Biografien der Teamer*innen. Diese sprechen dabei u.a. über das eigene Coming-Out, Diskriminierungserfahrungen, Vorurteile und Rollenbilder und beantworten Fragen der Teilnehmer*innen.

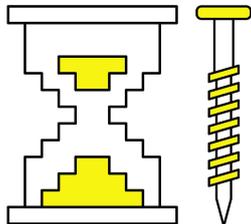
Seit 2021 bieten wir auch digitale Workshops an, in denen der Fokus weiter auf unseren Biografien und einer Fragerunde liegt. Wir freuen uns im digitalen Raum auch neue Zielgruppen zu erreichen und arbeiten in unseren zweiwöchigen Teamsitzungen immer weiter daran digitale Tools zu testen und ggf. in Workshops aufzunehmen. Mehr Infos unter: <http://frankfurt.schlau-hessen.de/>

Instagram: [schlaufrankfurt](https://www.instagram.com/schlaufrankfurt)

Träger: [Bildungsstätte Anne Frank](#)

Tools & Tipps

Landesfachstelle Queere Jugendarbeit in Hessen

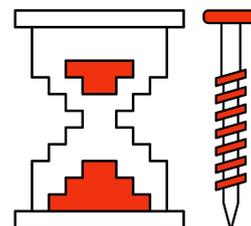


Die [Landesfachstelle](#) hat den Auftrag die Jugendarbeit in Hessen für das Themenfeld sexuelle und geschlechtliche Vielfalt zu sensibilisieren, zu qualifizieren und bei der Entwicklung von Angeboten für lesbische, schwule, bisexuelle, trans* und queere Jugendliche zu unterstützen. Träger der Jugendhilfe können sich an die Landesfachstelle wenden, um deren Beratungsangebot oder auch die Materialien zu nutzen.

In ihrem [Shop](#) bietet die Landesfachstelle kostenlose Plakate an, die sich mit unterschiedlichen Themen zur sexuellen Orientierung oder Identität beschäftigen. Außerdem findet sich auf ihrer Webseite eine [Reihe an Studien, Broschüren und anderen Publikationen](#) rund um queere Jugendarbeit.

GLSEN Safe Space Kit

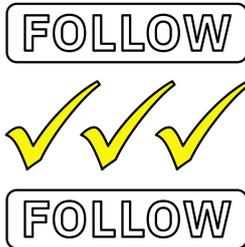
GLSEN – eine Organisation die sich mit den Lernumgebungen von queeren Jugendlichen beschäftigt – hat 2019 ein Safe Space Kit veröffentlicht. Es enthält neben Postern und Stickern den [“Guide to Supporting Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender, and Queer Students in Your School”](#). Das Material ist auf Englisch und auf Schulen bezogen – wir fanden es inhaltlich aber so interessant, dass wir es hier dennoch mit euch teilen.



<https://www.glsen.org/activity/glsen-safe-space-kit-solidarity-lgbtq-youth>

Wem sollte ich unbedingt folgen

Instagram

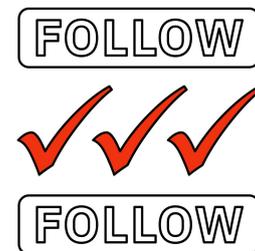


Der Instagram-Account [@un_aufgeregt](#) thematisiert mit Infografiken unaufgeregt über queere Sexualität, LGBTQ+ Rechte und Körperliche Selbstbestimmung.

[@die_millennial](#) ist selbst bi und thematisiert Feminismus, Politik und Popkultur auf Instagram. In Memes und Infografiken geht es dabei um Woke-Washing, den IDAHOBIT und den Equal Pay Day.

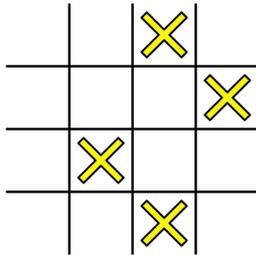
Queerulant_in

Queerulant_in ist eine Zeitschrift, welche sich mit sexuellen Identitäten, Geschlechtsidentitäten, Machtstrukturen und anderem auseinandersetzt. Queerulant_in versteht sich als unkommerziell und politisch. Sie möchte politische Diskussionen aufgreifen, anstoßen oder entfachen. Queerulant_in ist zum mitmachen da – es werden stets Co-Autor*innen gesucht. Es wird sowohl online als auch als Printmagazin angeboten. Neben ihrer [Webseite](#) findet ihr sie auf [Facebook](#), [Twitter](#) und dem dezentralen sozialen Netzwerk [Mastodon](#).



Termine

Effektiv einschreiten – Argumentationstraining gegen queerfeindliche Aussagen, 8. Juli 2021, 18:00-21:00 Uhr



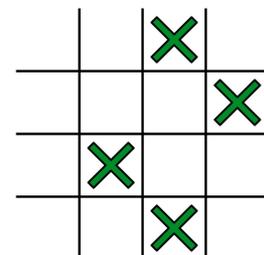
In pädagogischen Kontexten können immer wieder diskriminierende Äußerungen fallen, sei es im direkten Kontakt, in der Musik die gespielt wird oder während dem Playstation spielen. Auch heute noch sind queerfeindliche Begriffe als Beleidigung beliebt. Nicht immer ist es einfach, diesen etwas entgegenzusetzen.

In der letzten [Veranstaltung](#) der Grundlagen- und Aufbauschulung zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt von der Fachstelle Queere Jugendarbeit werden gemeinsam Handlungs- und Interventionsstrategien dazu erarbeitet. Die Veranstaltung ist kostenlos und kann auch einzeln besucht werden.

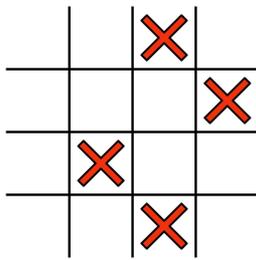
Es lohnt sich ein Blick in die [Dokumentationen](#) der bisherigen Schulungen und Veranstaltungen der Fachstelle.

young&queer OpenAir-Filmfestival, 16. – 18. Juli 2021

Die Jugend- und Eventkirche Sankt Peter und das queere Zentrum Kuss 41 veranstalten im Juli ein OpenAir [Filmfestival](#) im Außenbereich von Sankt Peter in der Frankfurter Innenstadt. Gezeigt werden die drei queeren Filme "Orlando", "KOKON" und "Alice Junior" mit Filmeinführung und Begleitprogramm. Der Eintritt kostet 5€, ermäßigt 3€.



Fortbildungen im Rahmen der Initiative Ju&Me | Digitalisierung der Jugendhilfe und der Verbandsarbeit in Frankfurt am Main am 1., 6. + 8. Juli 2021



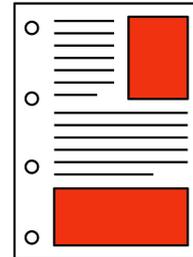
Das Medienzentrum Frankfurt e.V. und der Präventive Jugendschutz Frankfurt am Main laden Pädagog*innen und Multiplikator*innen der Sozial- und Verbandsarbeit zu vier Fortbildungen ein:

- „The big picture? – Die Macht des Bildes“ 1. Juli, 10-16.30 Uhr Gallus Zentrum
- „Einfache Bilder-Gestaltung und Einsatz mit und am iPad“ 1. Juli, 10-12 Uhr online
- „Bilder-Arbeit am iPad mit zwei kreativen Apps“ 6. Juli, 14-16 Uhr online
- „Medienaktiv unterwegs – mit dem Rad auf Kamerafahrt“ 9.30-15 Uhr, Treffpunkt Jugend-und Sozialamt Frankfurt

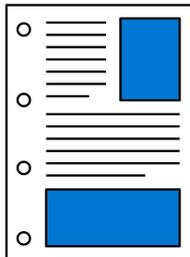
Zum Weiterlesen

„Wie leben lesbische, schwule, bisexuelle und trans* Jugendliche in Hessen?“

Der Hessische Jugendring hat 2017 die Studie [„Wie leben lesbische, schwule, bisexuelle und trans* Jugendliche in Hessen?“](#) veröffentlicht. In der Studie werden zusätzlich zur Analyse der aktuellen Situation auch Forderungen in verschiedenen Themenbereichen wie Teilhabe, Bildung und Politik gestellt.



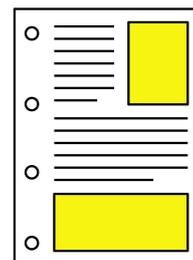
Queeres Lexikon



Es gibt eine Vielzahl an Lexika in den alle wichtigen queeren Begriffe erklärt sind. Sehr ausführlich ist das [Queere Lexikon](#) vom gleichnamigen Verein.

A long way to go for LGBTI equality

Sehr aufschlussreich ist die [Erhebung „A long way to go for LGBTI equality“](#) der Agentur der Europäischen Union für Grundrechte (FRA) zu den Erfahrungen von LGBTI-Personen in Europa. Unter anderem wird hier beschrieben, dass trotz positiver Entwicklungen in den letzten Jahren, nach wie vor viele LGBTI-Personen mit Diskriminierung, Hass und Gewalt konfrontiert sind. Dabei ist zu beachten, dass die Studie 2019 durchgeführt wurde und die neuesten LGTBIQ+ feindlichen Entwicklungen in Polen und Ungarn nicht abbildet.



Eine kompakte Zusammenfassung der Inhalte bieten die [Pressemitteilung](#) und die [FAQ](#).

Dieser Newsletter wird ermöglicht durch



Digitale Welten ist ein Projekt von



NODE e.V.
Gutleutstraße 96
Frankfurt am Main 60329
Germany

Weitere Informationen auch auf unserer Webseite: digitale-welten.org